

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

283 (3.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065807)



Papiere, jedoch anstatt des ärztlichen Zeugnisses eine Beglaubigung, daß der Versicherte das 70. Lebensjahr überschritten hat. Bezieht Jemand schon Invalidenrente, so hat er natürlich keinen Anspruch auf Altersrente, bezieht er Unfallrente, so bekommt er nur so viel Altersrente, daß beide Renten zusammen 415 Mk. betragen.

21. Welche Papiere muß sich der Arbeiter (Versicherungspflichtige) schon jetzt beschaffen?

Den Nachweis über die Dauer des Arbeitsverhältnisses in den letzten 5 Jahren (als Arbeiter, Geselle, Buchhalter, Diensthote, Lehrling u. s. w.) ferner den Nachweis über die Dauer jeder Krankheit, militärischen Dienstleistung, Arbeitslosigkeit in diesen Jahren.

Ferner müssen sich die im 60. Lebensjahre Stehenden eine Nachweisung über die Höhe ihres Lohnes in den letzten 3 Jahren verschaffen. Sämtliche Nachweise, die sich der Arbeiter von seinem damaligen Arbeitgeber zu besorgen hat, müssen von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein. Bergibt ein Arbeiter (Diensthote, Geselle u. c.) die Besorgung dieser Scheine, so erleidet er dadurch jährlich einen Verlust von mindestens 108 Mk. und wenn er auch den Lohnnachweis verläumt, verliert er jährlich außerdem mindestens noch 26 Mk. Auf alle Fälle kann der Familienvater also seiner Familie jährlich 136 Mk. erhalten, wenn er sich obige Papiere sofort besorgt. Sollte der frühere Arbeitgeber nicht mehr am Leben sein, so übernimmt die Ortspolizeibehörde die Bescheinigung des Arbeitsnachweises.

22. Wie werden die Mittel für die Zahlung der Renten aufgebracht?

Außer den erwähnten Beiträgen der Versicherten und denen der Arbeitgeber durch einen Reichszuschuß.

23. Zu welcher Lohnklasse gehört ein Versicherter, dessen Verdienst im Laufe eines Jahres wechselt?

Für die Zugehörigkeit zu einer der 4 Lohnklassen (s. Nr. 5) ist im Allgemeinen der Jahresverdienst maßgebend. Soweit nicht durch das Gesetz selbst (für landwirtschaftliche Arbeiter, Knappschaftsklassen u. c.) besondere Anordnungen getroffen sind gilt als Jahresverdienst für Mitglieder einer Orts-, Betriebs-, Fabrik-, Werft-, Bau- oder Innungsbrüderkassen der 300fache Betrag des für die Krankentagebeiträge festgesetzten durchschnittlichen Tagelohnes (für Wilhelmshaven 2 Mk. 20 Pf.) im Uebrigen der 300fache Betrag des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagesarbeiter des Beschäftigungsortes.

## Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dezbr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am heutigen Vormittag um 9 Uhr 25 Minuten kam der Kaiser von der Station Wildpark aus nach Berlin, um den Tag über hier selbst zu verbleiben.

Der Kaiser hat heute folgenden Armeebefehl erlassen: Heute vor 250 Jahren bestieg Mein Ahnherr, der Große Kurfürst, den Thron Meiner Väter. Sein Regierungsantritt bedeutet für Mein Haus und Preußen den Aufschwung zu politischer Macht, zur Wohlfahrt und zu hohen geistigen Bestrebungen; die Schaffung eines stehenden Heeres legte den Grund zu der militärischen Machtentfaltung des Staates. Ich habe die Feldzeichen, welche aus jener glorreichen Zeit in der Armee vorhanden sind, hier um das Denkmal des Großen Kurfürsten versammelt, damit sie die Erinnerung wachrufen an seine Thaten und an diejenigen seines Heeres. Diese Thaten konnten nur vollbracht werden durch den Geist der Treue, der Gottesfurcht, des Gehorsams und der Tapferkeit, welche der Große Kurfürst in seinem Heere zu erwecken und zu erhalten wußte. Dieser Geist ist durch mehr als zwei Jahrhunderte Eigentum des Heeres geblieben; auf ihm beruht die Größe und Stärke des Vaterlandes; ihn zu bewahren und zu pflegen ist auch heute noch die heiligste Pflicht der Armee, und im Hinblick auf den Großen Kurfürsten von Brandenburg und sein ruhmreiches Heer soll und wird jeder Einzelne Meiner Armee dieser Pflicht eingedenk bleiben. Berlin, den 1. Dezember 1890. (gez.) Wilhelm, K.

Gestern vor 250 Jahren trat Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, im Alter von 20 Jahren die Regierung an. Es war eine traurige Erbschaft, welche ihm Georg Wilhelm hinterließ. Wie jammervoll die Zustände damals in der Mark lagen, darüber giebt eine Schilderung des Stadtraths von Berlin herabsetzende Zeugnisse: Städte und Dörfer seien verwüstet, so heißt es darin, auf viele Meilen fände man weder Menschen noch Vieh, weder Hund noch Katze. Dennoch würden die Kriegssteuern mit Gewalt belgetrieben. Die Rathsbörsen lägen in Asche, die Beamten, Geistlichen und Schullehrer könnten nicht besoldet werden. Viele hätten sich beiläufig durch Wasser, Strang und Messer ihrem elenden Leben ein Ende zu machen, und die Uebrigen seien im Begriff, mit Weib und Kind ihre Wohnungen zu verlassen und in das bitterste Elend zu gehen. Die Stadt Berlin welche vor dem Kriege zwölftausend Einwohner gehabt, zähle jetzt kaum sechstausend. Auch die Bewohner der Marken wären durch Krieg und Pest überall an den Bettelstab gebracht, in der Uckermark fielen die Verhungerten einander selbst an, lochten, brieten und fraßen Menschenfleisch! So lagen die Dinge, als Friedrich Wilhelm mit fester Hand die Zügel der Regierung ergriff. Eine 46jährige segnete Regierung war ihm beschieden. Er pflanzte und begte die Keime zu allem Großen, was Preußen nach ihm geleistet hat, — das ist sein

weltgeschichtliches Verdienst. Wenn wir heute — nach 250 Jahren — seiner gedenken, so müssen wir uns vor Allem vergegenwärtigen, daß der Große Kurfürst es war, welcher den Staat, den er gegründet, in die Reihe der europäischen Staaten als gleichberechtigt und unabhängig einführte. Die Länder- und Völkermafse, die er vom Vater übernommen, hat er um die Hälfte vermehrt, durch mächtigen Schutz der Glaubensfreiheit, durch Pflege von Kunst und Wissenschaft, durch weise Fürsorge für Gewerbe, Industrie und Handel hat er das Vaterland auch im Innern gekräftigt. Im Verein mit dem General v. Spar, dem Begründer des brandenburgischen Geschützwesens, dem Feldmarschall v. Derfflinger, dem Schöpfer der brandenburgischen Reiterei, und anderen trefflichen Männern legte er, wie das „V. L.“ mit Recht hervorhebt, den Grund zu dem Weltrufe der preussischen Armee; er schuf ein stehendes Heer, welches er von 3000 auf 28.000 Mann brachte, und gab ihm feste militärische Normen, auf denen die Nachfolger des Siegers von Jena weiterbauen konnten.

Die Feier anlässlich der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten nahm einen glänzenden, dem Programm entsprechenden Verlauf. Nachdem die dazu befohlenen hiesigen Truppen und Deputationen auswärtiger Regimenter mit ihren Fahnen und Standarten in der Nähe des reichgeschmückten Standbildes Aufstellung genommen, erschien der Kaiser in der Uniform des Leibkürassier-Regiments, umgeben von den anwesenden Fürsten und einer glänzenden Suite, vor dem Schloßportale. Die Truppen präsentirten, der Kaiser hielt eine kurze, auf die Feier bezügliche Ansprache, an deren Schluß die Leibbatterie mit 101 Schuß salutierte. Darauf erfolgte der Paradeumzug, den der Kaiser auf dem Opernplatze abnahm.

Bei der heutigen Galatafel anlässlich der Jubelfeier der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten saßen an der Seite des Kaisers der Prinz Friedrich Leopold und der Kronprinz von Griechenland. Während der Tafel hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er nach einem historischen Rückblick auf die damalige Zeit hervorhob, was der Kurfürst für die militärische und sittliche Hebung des Volkes gethan; seine Schöpfungen bildeten die Basis, auf welcher das Reich aufstand; er wiederhole Friedrich's des Großen Worte: „Der Mann hat viel gethan!“ und rufe besonders den Herren vom Regiment Großer Kurfürst zu: Wir wollen fortfahren auf der Bahn Meines großen Ahnherrn, und festhalten an Gottesfurcht, Treue, Eingebung und Gehorsam. Se. Majestät trank sodann auf das Wohl Brandenburgs mit einem dreimaligen Hurrah.

Berlin, 1. Dez. In der Ansprache an die Truppen bei der Feier des Regierungsjubiläums des Großen Kurfürsten gedachte der Kaiser der Thaten des Großen Kurfürsten für Brandenburg und Preußen, dessen Wirken und Schaffen den brandenburgischen Staat aus tiefem Verfall herausgehoben und den Grundstein zu der Größe und Machtstellung Brandenburgs, Preußens und Deutschlands gelegt habe. Er sei ein leuchtendes Bild gewisserhafter Pflichterfüllung gewesen. Der Kaiser gedachte ferner der hohen militärischen Tugenden und Eigenschaften des Großen Kurfürsten und der großen Waffenthat in der Schlacht bei Jena, worin derselbe so hervorragend persönlich eingegriffen habe. Se. Majestät forderte die Anwesenden und mit ihnen alle Unterthanen auf, den Tugenden und Thaten des Großen Kurfürsten nachzueifern und erneut mit dem Kaiser das Gelübniß abzulegen, das Erreichte festzuhalten und weiter auszubauen, und schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf das „alte Brandenburg“.

Die Abendblätter bestätigen das Gerücht, daß der Spender von einer Million Mark für die Koch'sche Hellanstalt der Geheimrath Bleichröder sei. Außer der Million Mark überwieß derselbe noch die Baugründe.

Die Gewerbekonferenz nahm heute Nachmittag eine Reihe von Reformen, die Marken- und Schutzgesetzgebung betreffenden, an, welche die fernere Beibehaltung des bloßen Anmeldeverfahrens verwerfen, die Anmeldung sämtlicher Waarenzeichen einer ausschließlich von Angehörigen der Industrie, des Handels und von richterlichen Beamten besetzten Zentralstelle überweisen und den Klageweg gegen die Entscheidungen der Zentralstelle bei dem Reichsgericht oder bei einer mit der Zentralbehörde selbst beschaffenen obersten Instanz regeln wollen. Alsdann begann die Berathung der Spezialfrage der Patente. Die Fortsetzung findet morgen statt.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 1. Dez. Das Abgeordnetenhaus verwies die Landtagsbeschlüsse an eine achtundzwanziggliedrige Kommission. Minister Herrfurth ersieht, die Regierung habe die richtige Mitte getroffen; dem gemeinen Kommunalwahlrecht könne die Regierung nicht zustimmen und auch der Stärkung des Kreisauschusses nicht. Abg. Hübner (nat.-lib.) hofft, daß die Neuordnung der Landgemeindefürsorge in naher Zeit denen zugute kommen wird, die am wenigsten Vortheil von der modernen Gesetzgebung gehabt haben. Er freue sich auf dem Standpunkte zu glauben, daß die Zölle und die Agrargesetzgebung der Landbevölkerung keinen Nutzen gebracht haben, glaube aber, daß die Entwicklung der Selbstverwaltung und das Anspannen aller lebendigen Kräfte für dieselbe von höchstem Nutzen sein werde.

„Also Kampf zwischen ihr und mir!“ flüsterten seine Lippen, als er den Hut tiefer in die Stirn drückte. Leiser aber setzte er hinzu:

„So wären wir jetzt also eines Sinnes, mein armes, kleines, gemißhandeltes Schwesterchen!“

Raum war die Orientierung in das Schloß gefallen und es von neuem still geworden unter den weitläufigen Bäumen, als auch Anta ihren Platz verließ. Schwankend, die Hand auf die Brust gedrückt, schlug sie einen schmalen Seitenpfad ein, dieser führte direkt nach dem kleinen Pfortchen, durch das man an die See gelangte, deren Rauschen vernehmlich durch die Dunkelheit ertönte.

In der grenzenlosen Erregung, welche sich der Armen bemächtigt hatte, war es ihr, als tiefen die Wogen jetzt ihren Namen, als Klänge es immerfort zu ihr hinauf:

„Komm, — komm, — komm! Auf dem Grunde des Meeres allein ist Friede! Dort findet auch die Tochter des schmachbedeckten Verräthers die langersehnte Ruhe!“

„Ruhe, — ich will ja auch nichts mehr als Ruhe“, flüsterten die Lippen der Unglücklichen. Und weiter zum Ende des Gartens trugen sie ihre Füße, ohne daß sie bemerkte, wie es vom Himmel herab tropfte, und der beginnende Regen ihre Kleidung durchnässte.

Aber plötzlich hemmte Anta ihre Schritte. Ein eigenthümliches Gefühl grenzenloser Schwäche hatte sich ihrer bemächtigt. Die Füße trugen sie nicht weiter, und vor den Augen der Gepeinigten tanzte es in tausend und abertausend bunten Sternen. So lehnte sie sich an einen Baum, aber bald verlor sie auch diesen Halt, und bewußtlos glitt die kraftlose Gestalt auf den Erdboden nieder.

Immer drohender hatte sich inzwischen das Aussehen des Firmaments gestaltet. Immer heftiger wurde der Regen, bis er

schließlich wie ein Wellenbruch herabrauschte auf die Erde mit ihren Bäumen und Sträuchern, Kräutern und Blumen und — das blasse, starre Weib auf dem Erdboden.

Die Kastellanin von Haus Helene stand während dessen am Fenster der mächtigen Küche und bejaummerte die lieben Stiftdamen, welche möglicherweise von dem Unwetter auf offener Landstraße betroffen sein konnten. Was würde sie erst gesagt haben, wenn sie gewußt hätte, daß gerade die zarteste unter den Bewohnerinnen des Hauses hilflos auf dem nassen Erdboden im Garten lag, während der Himmel alle seine Schleusen geöffnet hatte?

\* \* \*

Es war nahezu Mitternacht, als endlich zwei Landwagen vor dem gußeisernen Thorweg hielten, der in den Stiftdamen führte.

Mit einem tiefempfundnen „Gott sei Dank!“ eilte die Kastellanin jetzt durch Sturm und Regen ihren Damen entgegen.

Fast hatte der Fuß der resoluten Frau den Thorweg erreicht, da strauchelte sie plötzlich über ein Hinderniß, und sich niederbeugend, sah sie vor sich eine langgestreckte Gestalt liegen, deren Antlitz in den Rasen gedrückt war.

Namenlos Entsetzten erfüllte die Seele der Frau, und als sich in demselben Augenblick der Thorweg öffnete, und die durchnähten Stiftdamen jammernd über ihr Ungemach den Garten betraten, rief sie ihnen mit gellender Stimme zu:

„Am Gottes willen, hier ist ein Unglück geschehen, — vielleicht gar ein Mord begangen worden! Kommen Sie schnell, — schnell! Und lassen Sie auch Ihre Kutischer nicht gleich wieder fortfahren. Die kräftigen Männer könnten uns helfen.“

Einen Moment standen die Damen, als hätte sie ein Blitzstrahl getroffen, dann aber gewannen sie einige Fassung, und

## Russland.

Triest, 1. Dez. Der Kaiser ist heute Morgen in Miramar angekommen und begab sich mittelst Wagen nach dem Schloß. Da die Nacht „Miramar“, mit der Kaiserin an Bord, infolge eines heftigen Windes nicht vor dem Schloß Miramar, sondern in der Bucht von Muggia vor Anker gehen mußte, begab sich der Kaiser mittelst Dampfbarke dorthin. Auf ihrer Fahrt durch die Stadt nach dem Schloß wurden die Majestäten von dem Publikum ehrerbietig begrüßt.

Boo, 1. Dez. Die Trauerfeier am Sarge des Königs ist in erbebendster Weise verlaufen. Eine nach Tausenden zählende Menge folgte der Ueberführung des Sarges nach dem Bahnhof, von wo derselbe um 11 Uhr 35 Min. mittelst Sonderzuges nach dem Haag überführt wurde.

Rom, 2. Dez. Professor Semmola in Neapel fährt fort, das Koch'sche Verfahren als grundverfehlt, ja geradezu schädlich anzusehen. Im „Corriere“ läßt Semmola erklären, die Einspritzung der Lymphe und die Retrosiktion der Gewebe müsse neue noch gefährlichere Infektionsherde bilden.

Petersburg, 1. Dez. Nachrichten aus Wladivostok zufolge wird aus Rentin gemeldet, daß es unter der dortigen Bevölkerung zu gähren beginne. Durch die Ueberschwemmung brodel geworden, drohe der Pöbel die Europäer umzubringen und dann nach Peking zu ziehen, um mit dem Kaiser Abrechnung zu halten.

## Marine.

Kiel, 1. Dez. S. K. G. Prinz Heinrich kehrte mit Familie heute Vormittag hierher zurück und übernahm Mittags wieder das Kommando der I. Matrosen-Division. (Post.)

Berlin, 2. Dezbr. Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe“ ist am 29. November in La Guayra eingetroffen und beabsichtigt, am 9. Dezember nach Barbados in See zu gehen.

## Sofales.

Wilhelmshaven, 2. Dezbr. Laut „S. Min. Bl.“ ist der Rechtsanwalt Bastian in Wilhelmshaven zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgerichte in Bonn zugelassen und aus dem Amte als Notar entlassen.

\* Wilhelmshaven, 2. Dezbr. Das nunmehr bestimmt am 1. Januar 1891 in Kraft tretende Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetz legt allen Arbeitgebern, Dienstherren usw. wie auch andererseits sämtlichen Arbeitern, Dienstboten, Gesellen usw. eine Reihe von Pflichten auf, deren Vernachlässigung schwere materielle Opfer mit sich bringen würde. Um den Beseitigten, Arbeitgebern so wohl wie Arbeitern, Gelegenheit zu geben, ihre Pflichten kennen zu lernen und sich dadurch vor Schaden zu hüten, haben wir die hauptsächlichsten Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes kurz zusammengefaßt und veröffentlichten dieselben in Form von Jedermann verständlichen Fragen und Antworten. Wir rathen unseren Lesern dringend, die vorliegende Nummer gut aufzubewahren, um sich so oft als es nötig ist, daraus über das Gesetz Klarheit zu verschaffen. — In zweifelhaften Fällen sind wir gern erbitig, im Briefkasten Auskunft zu erteilen.

Wilhelmshaven, 2. Dez. Aus den lfd. Ausgaben im Ober-Gt. ist mitzuthellen, daß das Gehalt für den Civilassistenten des Observatoriums in Wilhelmshaven (bisher 2500 Mk.) auf 2100—4200 Mk., 3150 Mk. durchschnittlich festgesetzt ist, weil dieser Beamte mit dem Assistenten der Seewarte dieselben wissenschaftlichen Leistungen aufweisen muß, wie die Hilfsarbeiter der Normal-Messungskommission, des Gesundheitsamtes und des Patentamtes; deshalb muß auch das Gehalt ein Gleiches sein. In Zugang gestellt sind zwei Garntsonbauassistenten à 3000 Mk., darunter einer für Wilhelmshaven.

Bisher wurden neben den dort beschäftigten Beamten Bautechniker auf Kündigung beschäftigt. Das entspricht nicht die Wichtigkeit der hierbei wahrzunehmenden Interessen und der selbstständigen und verantwortlichen Stellung, welche diesen Beamten angewiesen werden muß. Zur Unterstützung der beiden Bauassistenten, und zwar sowohl in der Anfertigung von Kostenschlägen, als auch in der Ausübung des äußeren Dienstes bei den Depots wie bei der Garnisonverwaltung, ist die Anstellung eines Werkmeisters erforderlich. Der Fonds für die Unterhaltung der Garnisongebäude in Wilhelmshaven wird einmalig um 7900 Mk. vergrößert, weil bei dem feuchten und stürmischen Klima des Ortes die verfügbaren Fonds nur ausreichen, um die regelmäßig auftretenden kleinen Beschädigungen zu beseitigen. Die aus dem Witterungseinfluß entstehenden, die Substanz stetig angreifenden größeren Schäden können aus den laufenden Mitteln nicht gedeckt werden. Für sechs Bauinspektoren à 4950 Mk. sind neue Stellen ausgesetzt, davon sollen zwei den Bau von Kriegsschiffen auf Privatwerften beaufsichtigen, ein Bauinspektor wird für das Hafenbauressort in Wilhelmshaven gebraucht mit Rücksicht auf die Vermehrung der dauernd zu unterhaltenden Land- und Wasserbauwerke. Am dem Bedarf nach Konstruktionszeichnern sowohl im Schiffbau wie im Maschinenbauressort abzuhefen, sind sieben neue Stellen, davon zwei in Wilhelmshaven, in Aussicht genommen. In Wilhelmshaven ist ferner für das Torpedoresort sowohl als für den Hafenbau je eine Werkmeisterstelle à 2400 Mk. notwendig. Seit 1887 ist für Wilhelmshaven die Remuneration für eine Kindergärtnerin mit 600 Mk. eingestellt. Die segensreiche Wirksamkeit der Kinder-

Fräulein von Brümmlinghofen tief den beiden Führern der gemieteten Wagen zu, in den Garten einzutreten. Erst als diese neben ihnen standen, wagten sich die Damen endlich näher und umringten nun die Unglückliche, während die älteste unter ihnen entsetzt:

„So lassen Sie uns doch vor allem sehen, wer die Aermste denn eigentlich ist, und ob sie in irgendwelcher Beziehung zu uns steht?“

„Natürlich — selbstverständlich!“ Klang es aus aller Munde. Einer der Männer aber, der Fuhrherr Jürgen aus S., hob ohne große Mühe die Ohnmächtige in seine Arme.

„Ach, Gott, Fräulein von Starenberg!“ rang es sich über die Lippen der Kastellanin, während die Stiftdamen nur mit stummem Erschrecken in das todtblasse Gesicht ihrer jüngsten Gefährtin sahen. Dann brachen sie alleamt in Thränen aus und ein wirres Durcheinander von Ansichten und Vermuthungen wurde laut.

Diesem aber machte Fräulein von Olden ein Ende, indem sie energisch ausrief:

„Hier thut entschieden ärztliche Hilfe Noth, meine Damen! — Sie, Jakob Thomafen“, wandte sie sich an den Kameraden des biederen Fuhrherrn, in dessen Arm die leblose Gestalt ruhte, „fahren Sie so schnell, als Ihre Pferde laufen können, in die Stadt zu Doktor Truchschel und bitten Sie den Herrn, ohne Verzug nach dem Stifte zu kommen, da man seiner Kunst dringend bedürftig ist.“

„Gern, Fräulein, gern!“ erwiderte der Mann und während er sich eilig entfernte, hat Fräulein von Gerold den anderen Fuhrmann, die Ohnmächtige in das Haus zu tragen, damit man sie zu Bett bringen könne.

(Fortsetzung folgt.)

**Bewachanstalt für die Arbeiterfamilien, welche auch durch ein schnelles Wachsen und stets zunehmende Kinderzahl der Anstalt in Erscheinung tritt, nötigt dazu, das Personal um eine zweite Kindergärtnerin und zwei Gehilfinnen zu vermehren und die Re- numeration der ersteren auf 900, der letzteren auf 432 Mk. fest- zusetzen. Bis zum 1. April 1891 werden auf der Werk zu Wil- helmshaven verschiedene Baustellen und Anlagen fertiggestellt werden müssen: Schießstand zum Einschleßen von Torpedos im Hafentanal; Brückenanlage für Eisenbahn- und Fuhrwerksverkehr beim Brückenponton des neuen Hafens; Telephonleitung längs des Ems-Jade-Kanals bis zur preussischen Grenze, sowie die Signalstation bei der alten Hafeneinfahrt. Von den neuen Stellen für Feuerwehroffiziere und Zeug-Obermaate sind, nach einer im „F. C.“ enthaltenen Angabe, erforderlich eine Offiziersstelle für die Werk zu Wilhelmshaven und das Artilleriedepot in Cuxhaven, je eine Zeug-Obermaatenstelle für die Artilleriedepots in Wilhelmshaven und Geestemünde. Für Geestemünde ist für die Errichtung einer Ballmeisterwohnung die Summe von 6100 Mk. ausgeworfen. Unter den einmaligen Ausgaben sind ansgeworfen für das Minen- depot zu Wilhelmshaven 34000 Mk. zum Bau eines Minenlager- hauses und 9200 Mk. zur Herstellung eines Anbaus am westlichen Flügel des Materialmagazins für Bureauzwecke; zur Beschaffung eines Reserveverkleidungspontons für die Trocendocks I und II der Werk zu Wilhelmshaven 66000 Mk. als zweite und Schlussrate.**

**Wilhelmshaven, 2. Dez.** Die gestern gebrachte Mitteilung, daß das Feuerschiff „Außenjade“ Gisinger halber seine Station verlassen und in den Hafen geholt hat, ist nicht zutreffend und kann leicht zu Irrungen Veranlassung geben. Das Feuerschiff „Außenjade“ liegt trotz des Gisingers noch auf Station, das im Hafen liegende Feuerschiff „Außenjade“ befand sich während der letzten Wochen auf der Kaiserlichen Werk in Reparatur und wird nach vollendeter Ausrüstung das ausliegende Feuerschiff ablösen.

**Wilhelmshaven, 2. Dez.** Für das morgen Abend im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfindende II. Sinfonie-Abonnement- Konzert des Musikcorps der II. Marinebrigade ist folgendes Programm gewählt worden: Ouvertüre „Anacreon“ von Cherubini; Dritte (schottische) Sinfonie von F. Mendelssohn-Bartholdy; Se- renade Nr. 3 D-moll mit obligatem Cello von R. Wolfmann; Largo von Händel; Ungarisch aus den Moment-musicals von F. Schubert; Finale a. d. Suite v. P. Tschaikowsky.

**Wilhelmshaven, 2. Dez.** Für die Morgen im Theater zu Oldenburg stattfindende Vorstellung „Die Stedinger“ werden den hiesigen Besuchern Fahrpreisermäßigungen zu den fahrplan- mäßigen Zügen in der Weise gewährt, daß die Fahrt her und zurück berechnigt in zweiter Wagenklasse auf einer einfachen 1. Be- ziehungsweise 2. Fahrkarte 3. Klasse in dritter Wagenklasse auf eine einfache Fahrkarte 2. Klasse. Ein Extrazug wird nicht abgelassen. Die Ermäßigungen werden nur gegen diesbezüglichen Ausweis (Theaterbillet) gewährt.

**Wilhelmshaven, 2. Dez.** Die Wilhelmshavener Bürger- Viedertafel hält am 4. Dezember, Abends 8 Uhr, im Parkrestaurant ihr 1. Wintervergügen ab.

**Wilhelmshaven, 2. Dezbr.** Die am Erntedankfest in der hiesigen Kirche abgehaltene Bedenkcollekte zum Besten der Rettungs- anstalt in Großefehn hat 10 Mk. 60 Pf. ergeben. Im Ganzen wurden an diesem Tage in Ostfriesland 2624 Mk. gesammelt, darunter in Ems 32 Mk., Buxtehde 20 Mk., Wittmund 10 Mk. 76 Pf., Horsten 13 Mk., Neepsholt 25 Mk., Neustadtgöbens 11 Mk. 95 Pf. u. w. Wilhelmshaven hat demnach verhältnismäßig wenig geleistet.

**Wilhelmshaven, 2. Dezbr.** Eine eigenartige Hasenjagd wurde gestern Nachmittag bei der Drehbrücke abgehalten. Vom Deich her kam, von einigen Knaben aufgesucht, ein munterer Lampe, der, da er bei der Drehbrücke den Weg versperrt fand, in das Wasser sprang und schwimmend sich zum Südat der Bau- werke fortarbeitete. Als er endlich das Land erreichte, nahm ihn der Jagdhund eines zufällig anwesenden Offiziers auf, und nun begann ein toller Wettlauf, aus dem der Gaj als Sieger hervor- ging. Er suchte sich später im Gebüsch ein ruhiges Versteck auf, von wo aus er heute Morgen um 8 Uhr eine kleine Morgen- promenade unternahm.

**Wilhelmshaven, 1. Dez.** In Bant wurden von Knaben, die sich im Lande auf dem Eise vergnügten, mehrere Rebhühner aufgefunden, die vom Frost erstarbt waren. In die Nähe des warmen Stubenofens gebracht, erwärmten sich die Thiere schnell und trippelten munter unter der fröhlichen Kinderchara umher. Die bei uns geliebten Vögel müssen ihr Dasein kümmerlich fristen, und es tritt daher an Alle, die den Vogelschutz sich ange- legen sein lassen, die Pflicht heran, für tägliche Fütterung der bei uns überwinternden Vögel Sorge zu tragen.

**Wilhelmshaven, 1. Dez.** Das neueste Justizministerialblatt enthält eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 20. November 1890, wonach die Notare für die Folge ein Verwah- rungsbuch zu führen haben. In dasselbe sind alle fremden Gelder, geldwerten Papiere und Pretiosen einzutragen, welche dem Notar in Erwartung eines von ihm zu errichtenden Rechtsgeschäfts oder aus Anlaß eines von ihm errichteten Rechtsgeschäfts oder zur notariellen Verwahrung eingehändigt werden.

**Bant, 1. Dez.** Die Kirchenrechnung pro 1889/90 nebst den Erinnerungen und deren Beantwortung liegt in F. Gerdichs Gasthause bis zum 9. d. M. zur Einsicht der Beteiligten aus. Etwaige Einwendungen dagegen sind bis zu oben gedachtem Zeit- punkte beim Herrn Batanzprediger Männich anzubringen.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Neustadt-Göbens.** Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am Sonntag den 7. Dezember einen „Geselligen Abend mit Ball“, und zwar zum Besten der Kasse. Anfang 7 Uhr. Nichtmitglieber können eingeführt werden. Zur Aufführung gelangen: „Ein neuer Hausarzt“, „Das Posthaus in Treuenbriegen“, (Luftspiele) „Liebe und Ehe“ (Solo-Vortrag), „Das Gelpens in der Mühle“ (Pan- tomime) und lebende Wilder. Der Abend verspricht als gemüth- lich zu werden.

**Barel, 29. Nov.** Unser Großerzog, welcher schon so manchem Hülsbedürftigen geholfen, hat dieser Tage laut „F. W.“ einer hie- sigen hochbetagten Wittve, welche dem oldenburgischen Staats- verbande nicht angehört, 40 Mk. als Geschenk überweisen lassen.

**Aurich, 29. Nov.** Wie die „A. N.“ hören, hat das Reichs- gericht infolge eingelegter Revision das Urtheil der hiesigen Straf- kammer gegen den Baptistenprediger, Missionar Siemens aus Jhren, wegen fahrlässiger Tötung aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen.

**Neepsholt, 30. Nov.** Der Ems-Jade-Kanal hat am heutigen Tage ein Opfer gefordert. Bei Upphört machten sich 6 Jünglinge aufs Eis. Sie kamen an eine Stelle, in welcher das Eis unter ihnen zerbrach, aber durch einen glücklichen Zufall gelang es noch 5 Personen, sich aus dem nothigen Element zu retten, während der Sechste, Namens Wübbenhorst, unter dem Eise stecken blieb und, wie der „A. f. S.“ erfährt, ertrunken ist.

**Norderney, 28. Nov.** In vergangener Woche wurden von den hiesigen Fischern in 7 Reisen angebracht: 1050 Schellfische mit 980 Kilo, 25 Rabilau mit 100 Kilo

**Nordenham, 29. Nov.** Heute wurde zum ersten Mal die Lloydhalle durch elektrisches Licht erleuchtet.

**Nordenham, 29. Nov.** Wie der „Olb. Ztg.“ von hier mit- getheilt wird, beabsichtigt die Lloydgesellschaft den Schnelldampfer- Verkehr ganz nach hier zu verlegen, so daß dann zur Zeit stets vier Dampfer hier liegen werden, und zwar in der Weise, daß je zwei Dampfer an dem Lloydpier, die übrigen zwei aber neben den ersten Dampfern zu liegen kommen. Der Lloydpier, die Lloyd- halle und, wie es heißt, auch die Bahnhofsrestaurants werden durch elektrisches Licht erleuchtet werden, die Arbeiten dazu werden emsig betrieben und voraussichtlich zum Sonntag fertig gestellt sein.

**Wassum, 28. Novbr.** Die 15jährige Tochter des Arbeiters Barg von hier wollte gestern etwas von einem Kleiderkrank, welcher auf der Diele stand, etwas herunternehmen. Der Schrant fiel hierbei um und das junge Mädchen kam darunter zu liegen. Die Mutter sprang herzu und befreite die Tochter aus ihrer schred- lichen Lage. Der herbeigerufene Arzt konnte aber leider nicht mehr helfen, da infolge der erlittenen Verletzungen die Tochter wenige Stunden später verstarb.

**Garburg, 2. Dez.** Vor einigen Tagen wurde die Wittve Treder aus Heforf ermordet aufgefunden. Ein Raubmord scheint nicht vorzuliegen, da bei der Ermordeten ein Geldbeutel mit 4 Mark Inhalt aufgefunden wurde.

**Hannover, 28. Nov.** Der Kaiser wird sich am Freitag, 5. Dezember, Morgens 8 Uhr, zur Hofjagd nach der Gohrde be- geben. Am 6. Dezember wird Se. Majestät Abends 10 Uhr auf Station Wildpark wieder eintreffen.

**Hannover, 1. Dez.** Prinz Heinrich von Preußen traf nebst Gemahlin in vergangener Nacht um 2 Uhr 50 Min. mit Gefolge und Dienerschaft, von Darmstadt kommend, hier ein und setzte die Reise, ohne den Schlafwagen zu verlassen, um 3 Uhr 3 Min. nach Kiel fort. (S. C.)

**Helgoland, 30. Nov.** Die Fernsprechverbindung mit Cux- haven ist zum Betrieb eingerichtet.

**S e r u i s t e s .**

— Ueber die Typhus-Epidemie in Finkirchen berichtet der „Pester Lloyd“: Die Seuche gewinnt von Tag zu Tag an Ver- breitung, die Aerzte stehen rathlos da, indessen sich die Krankheits- zustände verschlimmern und die Zahl der Erkrankungen zunimmt. Seit 14 Tagen sind 10 Proc. der Bevölkerung schwer erkrankt und mehrere Todesfälle eingetreten. In allen Kreisen herrscht die größte Bestürzung. Endlich ist es gelungen nachzuweisen, daß die Seuche durch die Wasserleitung verbreitet wird, der Infektions- stoff gelangte durch den Dinger in die Wasserleitung, mit welchem man dort die Brunnen regelmäßig im Herbst zum Schutze gegen Frost umgibt. Der Dinger enthielt Entleerungen von Typhus- kranken. Die Ersteren stürzten, vom Regen erweicht, durch Ritze und Sprünge des Brunnengehäuses in die Wasserleitung. Nun werden Anordnungen getroffen, um die Brunnen abzusperrn bezw. zu reinigen.

Da die Cholera sich Jerusalem nähert, haben die russischen Behörden die Ausfertigung von Pässen für dorthin reisende Pilger eingestellt.

**Posen, 1. Dez.** Von dem beim Raubmord auf der War- schau-Bromberger Bahn geraubten Gelde, wurden unweit der Station Pniowo, zehntausend Rubel in der Erde vergraben auf- gefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen sind die Raub- mörder ins Ausland geflüchtet und sollen sich in der Gegend von Frankfurt a. d. Oder verborgen halten.

**Matibor, 29. Nov.** Bei Teschen sind zwei Züge zusammen- gestoßen. Gepäck- und Postwagen wurden zertrümmert ein Post- kondukteur getödtet.

**Königsberg, 1. Dez.** Der Dampfer „Deutscher Kaiser“ einer der größten, die Königsberg anlaufen, fuhr seit dem 26. November im Hafens fest; bisher sind alle Bemühungen, ihn los- zumachen, umsonst gewesen. Ein Theil der Ladung ist betaus- gemworfen. — Gestern hat sich auf der Jagd infolge eigener Un- vorsichtigkeit ein Disponent eines hiesigen größeren Handlungs- hauses erschossen.

**Dedenburg, 1. Dez.** Die hiesige Zutefabrik ist vergangene Nacht abgebrannt. Der Schaden beträgt 1/2 Million Mark.

**Rom, 30. Nov.** Im „Philodramatischen Theater“ zu Mat- land hat Sudermanns Schauspiel „Die Ehre“ gestern Abend einen unbestrittenen großen Erfolg errungen.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 Reducirt)	Therm. (auf 10 Reducirt)	Wind- richtung	Wind- stärke	Wind- richtung		Witterung	Nebel
						Wind- richtung	Wind- stärke		
Dezbr. 1. 12 h Mitt.	767.0	0.7	—	—	—	—	—	—	—
Dezbr. 1. 18 h Abd.	764.6	-3.2	—	—	—	—	—	—	—
Dezbr. 2. 8 h Morg.	768.9	-1.4	0.5	-3.6	—	—	—	—	—

**Wilhelmshaven, 2. Dezbr.** Kursverzeichn. der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104.70	105.25
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97.20	97.75
3 pCt. do.	86.40	86.95
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	104.50	105.25
3 pCt. do.	97.50	98.05
3 pCt. do.	86.60	87.15
3 pCt. Oldenb. Conlois	98. —	—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101. —	—
3 pCt. do.	85. —	86. —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (hindbar)	98. —	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	95.90	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	127.20	128. —
4 pCt. Guttin-Wilbender Prior.-Obligationen	101. —	102. —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	95.70	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frs. und darüber)	92.50	92.75
4 1/2 pCt. Warps-Spinn-Priorit. rückzahlbar à 105	103.50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	—	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt	100.45	100.85
Bechf. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Wk.	167.90	168.70
Bechf. auf London kurz für 1 Pfr. in Wk.	21.295	20.395
Bechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wk.	4.16	4.21

Für die Hinterbliebenen der bei Amrum ertrunkenen Mann- schaften des Rettungsbootes sind weiter bei uns eingegangen von einem Münzenjammer 50 Pfg., Ungenannt 2 Mk., G. A.-M 1 Mk., Ungenannt 20 Mk., Ungenannt 1 Mk., dazu bisher 12 Mk., zusammen 36 Mk. 50 Pfg.

Der harte Winter laßt auf den ihres Ernährers beraubten kinderreichen Familien mit schwerer Hand, wir bitten deshalb, gleichzeitig für die obigen Spenden herzlich dankend, um baldige weitere Gaben. Die Redaktion des „Wilk. Tagebl.“

**Bekanntmachung.**

Das **Schiffermustersgeschäft** für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) für 1890 wird am

**Dienstag den 16. Dezember d. J. von Morgens 11 1/2 Uhr an in Oldenburg im Gasthose zum grauen Koh, Wirth Doodt, Alexanderstraße 1** abgehalten werden.

Alle schiffahrttreibenden Militärpflichtigen der Land-, wie der seemännischen und halbbeemännischen Bevölkerung des Geburtsjahres 1870, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich im vorbe- zeichneten Termine

**pünktlich 11 1/4 Uhr Morgens** einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.

Schließlich bemerke ich noch, daß in dem Schiffermustersgeschäftstermine Refla- mationen wegen Zurückstellung bezw. Befreiung vom Dienste in der Kaiser- lichen Marine wegen bürgerlicher Ver- hältnisse weder angebracht noch erörtert werden dürfen.

Wittmund, 20. November 1890.  
Der kommissarische Landrath  
Alsen.

**Im Namen des Königs!**

**In der Strafsache gegen den Milchhändler Johann Friedrich Wegener,** geboren am 27. Mai 1838 zu Wohlenberge in Oldenburg, wohnhaft zu Wilhelmshaven, lutherisch,

wegen Milchfälschung, hat das königliche Schöffengericht zu Wilhelmshaven in der Sitzung vom 14. November 1890, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Ludwig als Vorsitzender,
  2. Gastwirth Warns-Dyhlhausen
  3. Kaufm. Brockschmidt—Wilhelmshaven als Schöffen,
- Graf von Lütichau als Beamtter der Staatsanwaltschaft, Assistent Wöhrath als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt.  
Der Angeklagte Wegener ist der Milchfälschung — Vergehens nach § 10 Nr. 1 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 — schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe im Betrage von 300 (dreihundert) Mark eventuell einer Gefäng- nißstrafe von einem Monat und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Gleichzeitig wird angeordnet, daß die Verurtheilung auf Kosten des Ange- klagten durch einmalige Einrückung der Urtheilsformel in das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und die „Wilhelmshavener Zeitung“ bekannt zu machen ist.

**Ludwig.**

**Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.**

Vom Montag, den 14. De- zember, bis Mittwoch, den 31. Dezember d. J., ist die Sparkasse des Jahresab- schlusses wegen für das Publikum geschlossen.

Wilhelmshaven, 1. Dezember 1890.  
**Das Curatorium.**  
Lohse.

**Bekanntmachung.**

Die städtischen Kollegien haben in der gemeinschaftlichen Sitzung vom 10. September d. J. die Aufhebung des Kopperhöfner Weges von der Wörren- bis zur Dischleisenstraße nach erfolgtem Ausbau der Kleierstraße in derselben Strecke beschlossen.

Nachdem dieser Straßenausbau er- folgt ist, wird die erwähnte Strecke des Kopperhöfnerweges damit für aufge- hoben erklärt.

Wilhelmshaven, 27. Nov. 1890.

**Der Magistrat.**

Deßen.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnet am

**Mittwoch, 3. Dezember, 2 1/2 Uhr Nachm.,**

im Pfandlokale hier, Neuestraße 2:  
1 nußb. Spiegel nebst Spiegelschrank.  
1 nußb. Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und 1 gestrichener Kleiderhaken  
öffentlich verkaufen.

Wilhelmshaven, 2. Dezember 1890.  
**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine

**schöne erste Etage.**

Näheres bei **Gebr. Dirks.**

**Zu vermieten**  
ein kleines möblirtes Zimmer auf gleich oder später. Marktstr. 9, 2 Tr.

**Verkauf.**

Der Viehhändler **F. Gusemann** zu Fever läßt am

**Donnerstag, den 11. Dezember d. J., Nachm. 2 Uhr**

aufgehend, in der Behausung des Gast- wirths **Stiems** zu **Sedan:**

**40 bis 50 Stück** große und kleine **Schweine**

mit Zahlungsfreist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 27. November 1890.

**G. Gerdes,**

Auktionator.

**Möblirte Wohnungen**

für die Steinbüchel'sche Künstlergesell- schaft in der Nähe der „Burg Hohen- zollern“ gesucht. Schriftliche Offerten an

**C. Steinbüchel,** Direktor,  
Burg Hohenzollern.

**Zu vermieten**

1 freundl. möbl. Wohn- u. Schlafstube. Manteuffelstr. 5, neb. Kaiseraal.

**Ein solides Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches selbständig tochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. Jan. 1891 oder später angenehme Stelle bei guter Behandlung. Besl. Offerten er- bitten unter **B.W. 100** postl. Wilhelmshaven.

**Zimmer nebst Schlafkabinot**

ist auf 1. Dezember zu vermieten, auf Wunsch auch mit Vorküchengeläß.

Augustenstraße 3 I.

**Gesucht ein Mädchen**

auf sofort oder später.

Kronenstraße 2, 1 Tr.

**Gesucht**

zum 15. Dezember ein **ordentliches Dienstmädchen.** Kronprinzentr. 12.

Junge **möblirte Wohnung,** be- stehend in Stube und Kammer, oder größere Stube. Offerten mit Preis- angabe unt. 200 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**

auf sofort ein **zuverlässiger Laufbursche.**

**Robert Wolf.**

**Gesucht**

zum 1. Januar 1891 ein gewandtes **Hausmädchen,** welches gut nähen kann.

Frau **Dasse,** Mathsapotheker.

**Gesucht**

zum 1. Jan. 1891 ein in allen Haus- arbeiten erfahrenes tüchtiges **Dienstmädchen.** Näheres in der Exped. d. Bl.

# Robert Wolf.

**Empfehle:**  
Ofenschirme in Seide mit Goldstickerei,  
Bronce-Teller,  
Satzuma-Vasen und Teller,  
Leuchter, Theebretter,  
Schmuckkasten in Lack u. Bronze,  
Seide-Decken,  
Waffen, Schwerter, sowie eine Südsee-Sammlung.

# Robert Wolf.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
Leise es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorwärtig in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets Nachfolg. in Parel.

## Nur echte Wiener Meerschamm-Spitzen

empfehlen

### Robert Wolf.

ffein Tafeläpfel,  
" Tafelbirnen,  
fr. Weintrauben

empfehlen

### W. H. Renken.

Verbesserte

## Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantiert weiß schäumend und nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, H. Flecke, Hautjucken u. c. à St. 50 Pf. bei Ludw. Jaussen.

## Frische Eier,

per Stiege Mk. 1.45, bei Mehrabnahme billiger.

## Ferdinand Cordes

Bant, am Markt.

## Gefunden

in der Noosstr. ein Stück schwarzes Zeug. G. Znl.-Kost. abzuk. Noosstr. 611.

## Verloren

1 schw. Handschuh von der Mantel- über die Noosstr. G. Bel. abzug. in d. Exped. d. Bl. Dgl. ist ein alter Kochofen zu verkaufen.

## Mantel, Dollman,

mit Pelz, für 12 Mk. zu verkaufen. Albalbertstraße 12, Keller.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfest bringe ich meine Porzellan-Malerei in freundliche Erinnerung.

### A. Garstens,

Bant, neben der Molkerei.

## Zu verkaufen

5-6000 Pfund gutes Sandhen, im Hause lagernd, sowie ein Haufen Wäsche. Johann Gerhard Theilen, Wippeleraltendelch bei Dooftiel.

## Sofort zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör und beizbarer Bade-Einrichtung zum Preise von Mk. 1000 incl. Wasser u. Abfuhr.

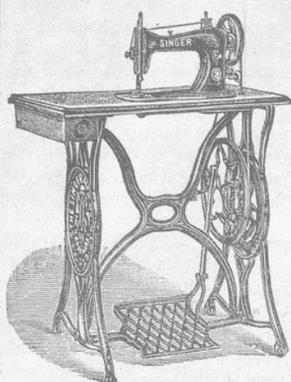
### Wolff Zimmermann,

Güterstraße 9.

Auf sofort ein ordentliches, anständiges

## Kinder mädchen gesucht.

Von wein, sagt die Exp. d. Bl.



## Singer's Original-Nähmaschinen

sind die besten und vollkommensten Maschinen für Näharbeiten jeder Art; sie sind allgemein als mustergerichtig in der Construction, unübertrefflich in der Leistungsfähigkeit und Dauer anerkannt und deshalb am meisten bevorzugt und verbreitet. Mehr als 9 Millionen befinden sich im Gebrauch; durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben ausgezeichnet, neuerdings wieder in

## Cöln, Ehrendiplom, und Ehrenpreis der Stadt Cöln.

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen. Gleich ausgezeichnet durch einfache Handhabung, schnellen und leichten Gang, sowie durch geschmackvolles Aeußere, ist eine Original-Singer-Nähmaschine das werthvollste Instrument im Haushalte und eignet sich vorzugsweise als das

beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

G. Neidlinger, Oldenburg, Staustraße 18.

Vertretung für Wilhelmshaven:

Fr. Gutzeit, Altheppens, Marktstraße 60.

Man verlange überall

# CHOCOLAT MENIERE

Meine emallirten

## Haus- und Küchen-Geräthschaften

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

B. Wilts.

## Geschäfts-Eröffnung.

## Dampf-Färberei

u. chemische Reinigungsanstalt

von

## J. H. Eilers,

66 Grenzstraße 66.

Färberei für Damen- und Herren-Garderoben in Wolle, Halbwalde, Seide, Halbseide, Baumwolle u. s. w. in allen sich eignenden Nuancen.

Färberei für Möbelstoffe in Nips, Damast, Plüsch u. s. w. in allen Farben.

Färberei für Schlaf-, Reise- und Tischdecken in Wolle, Halbwalde und Jute.

Färberei f. Iose Wolle, Strumpfgarne, Strümpfe und Unterzeuge in allen gangbaren Farben.

Reinigt werden Damen- und Herren-Anzüge, Weißwolle und weißseidene Gegenstände, wie Ball- und Konzert-Tücher, wollene Decken, Jäckchen, seidene Schälchen, Strümpfe u. c., Pelzjachen, Schmuckfedern, Glace- und wildlederne Handschuhe, Gardinen, Teppiche und Treppenläufer, Tisch- und Steppdecken, Gold- und Silberstickereien u. s. w., u. s. w.

NB. Echt Indigo-Blaufärberei.

Trauerjachen mit besonderer Beschleunigung.

## Geschäfts-Prinzip:

Prompte Bedienung bei möglichst niedrigen Preisen.

## Dr. Aumann's Süßer Medicinal-Heidelbeer-Wein



Schutzmarke.

In Wilhelmshaven in Hutmacher's Drogenhandlung.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerwein, welcher ärztlichseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — Dr. Aumann's süßer Heidelbeer-Wein ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für Reconvalescenten und Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/4 Originalflasche Mk. 1.20. Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

## Dampf-Waschanstalt und Neuplätterei.

Spezialität:

Oberhemden per Stück 30 Pf.  
Kragen 5 "  
Manschetten per Paar 10 "  
Hauswäsche aller Art billigt.

Preislisten franko.

Nach auswärts gegen Postnachnahme.

H. Ernsting Wwe. & Sohn,  
Bremen, Wachtstraße 17.

Gesucht e. Stundenfrau.

W. Brunstermann, Wallstr. 24.

## Schlittschuhe

und

## Schlitten.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

B. H. Meppen,

Noosstr. 100. Marktstr. 44.

## Dichtungs-Watte

zum Abhalten von Zugluft, äußerst praktisch, empfiehlt

in weiß und braun

## B. H. Meppen,

Noosstr. 100. Marktstr. 44.

Einladung zum

## Wett-Stat-Spiel

am 4., 5. und 10. Dezember cr., von Abends 8 Uhr an. Eintrittskarten zum Wett-Stat 1 Mk.

Es ladet freundlichst ein

## P. Giese,

Augustenstraße 7.

## Am 4. d. Mts.

ist mein Geschäft geschlossen.

## Hermann Bischoff,

Noosstraße 5.

Neu!



Praktisch!

Regulirbarer

## Spiritus-Apparat

Ersatz für Petroleumkocher,

Sparsam

und einfache Construction,

Gefahrlos,

empfehlen

B. H. Meppen,

Noosstr. 100. Marktstr. 44.

## Empfehlen:

Frische Seezungen,

" Schellfische,

" Schollen,

" Steinbutt,

Lebende Karpfen,

Frische holl. Austern.

## Gebr. Dirks.

Fr. Schellfische

heute eingetroffen.

W. H. Renken.

Schneiderin

empfehlen sich in und außer dem Hause.

Altestraße 14.

## Gastwirth - Verein.

Donnerstag, 4. d. Mts., präc. 8 Uhr Nachm.:

## Monatsversammlung

beim Coll. von Strom.

Tagesordnung:

Stiftungsfeft-Angelegenheit.

Der Vorstand.



## Gesellige

## Zusammenkunft

mit Damen

## (Kränzchen)

findet am Sonnabend, 6. Dezbr. d. Js., Abends 8 1/2 Uhr, im Park-Restaurant statt.

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

## Radfahrer-Verein

Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 3. ds. Mts., Abends 9 Uhr:

## Monatsversammlung.

## Bäcker-Innung Bant.

Donnerstag, 4. d. M., Abends 8 Uhr:

## Monats-Versammlung

im Lokale des Herrn C. Lübben, Bant.

Tagesordnung: 1. Erhebung der Beiträge, 2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Wilhelmshaven. Schiess-Verein.

Donnerstag, 4. Dezbr., Abends 8 Uhr:

## Hauptversammlung

in Burg Hohenzollern.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Besprechung über Maskenfest,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Neustadt-Gödens.

## Freiwill. Feuerwehr.

Sonntag, 7. Dezbr., im von Thünen'schen Saale:

## Geselliger Abend,

bestehend in theatralischen Auf-

führungen und Ball. — Anfang 7 Uhr. Nichtmitglieder können ein-

geführt werden. Der Vorstand.

## Die Erneuerung

## der Loose

zur 3. Klasse der Königlich preussischen

183. Klassen-Lotterie muß mit Vor-

zeigung der Loose 2. Klasse bis zum

11. Dezember d. Js., Abends 6 Uhr,

planmäßig geschehen.

## Der K. Lotterie-Einnehmer.

H. L. Ewen.

## Forderungen

an die Kantine S. M. Pflögg.

„Mücke“ sind bis zum 5. d. M. einzureichen.

## Dankagung.

Für die vielfachen Beweise der Theil-

nahme bei der Beerdigung unseres

lieben Söhndens und Bruders

Willy

sagen wir Allen, sowie Herrn Pastor

Weißermann für die trostreichen

Worte am Sarge des Entschlafenen

unser herzlichsten Dank.

Wilhelmshaven, 30. November 1890.

Johann Raschke nebst Frau und Kindern.

# Beilage zu Nr. 283 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Wittwoch, den 3. Dezember 1890.

## Deutsches Reich.

Berlin, 29. Nov. Bezüglich der Befreiung des Freiherrn von Lucius vom Fideicommissstempel verlautet nach der „Frei. Ztg.“, daß das Ministerium sein Recht zu Stempelsteuererlassen herleite aus dem Artikel 49 der Verfassungsurkunde, wonach „der König das Recht der Begnadigung und Strafmilderung hat“. Es verlautet ferner, daß auf Antrag des Fürsten Bismarck der verstorbenen Kaiser Wilhelm am 4. November 1867 und am 27. Okt. 1874 den Fideicommissstempel nachgelassen hat für alle Fideicommissstiftungen, welche aus den Mitteln der Staatsdotationen nach den Kriegen von 1866 und 1870/71 gestiftet worden sind. Von anderer Seite erzählt man in Abgeordnetenkreisen, daß der hierbei erlassene Stempelbetrag sich nicht auf 40 000 Mark, sondern auf 40 000 Thaler belaufe. Zugleich hört man, daß auch in solchen Fällen, wo der Stempel nicht erlassen worden ist, durch niedrige Taxation des Wertes der Fideicommissse vielfach eine thatsächliche Ermäßigung des Stempels von 3 auf 1 Prozent herbeigeführt worden ist. Frhr. v. Lucius soll sich darauf berufen haben, daß der Fideicommissstempel schon einmal einem aktiven Staatsminister und zwar dem Fürsten Bismarck selbst erlassen worden sei, in einem Falle, wo es sich um Erweiterung eines Fideicommisses nicht aus Mitteln der Staatsdotation, sondern aus anderweitigen Privatmitteln des Fürsten gehandelt hat.

Berlin, 1. Dez. Bezüglich der Angelegenheit des Staatsministers A. v. Lucius, (Stempelsteuererlaß betr.) wird eine offizielle Erklärung vorbereitet.

Dem Vernehmen nach ist zum Nachfolger des Regierungspräsidenten v. Pommer-Esche in Trier Herr v. Heppel in Danzig, früherer Regierungspräsident in Aachen, ernannt worden. Der Name desselben ist in letzter Zeit genannt worden anlässlich des von ihm erhobenen Widerspruches gegen die Gehaltsfestsetzung für den neuen Ober-Bürgermeister von Danzig. Zum Regierungspräsidenten in Danzig ist der jetzige Dezerent für das Innere bei der Regierung in Hofen, Ober-Regierungsrath v. Holwebe, bis vor wenigen Jahren Landrath eines oberhessischen Kreises, bestimmt.

Nachdem durch die schon seit längerer Zeit erfolgte Herabsetzung der Fahrpreise für Arbeiter-Rückfahrt und Wochenkarten der Arbeiterverkehr im letzten Jahre erheblich gestiegen ist, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten verfügt, daß diesem Verkehr die größte Aufmerksamkeit seitens der Staatsbahndirektion zugewendet sei. Durch möglichst niedrige Fahrpreise soll dem Arbeiterstand die Möglichkeit geboten werden, sich gesunde und billige Wohnungen außerhalb der großen Städte zu beschaffen, weshalb von Wichtigkeit ist, daß durch Einrichtung bequemer Zugverbindungen oder Einlegung von Arbeiterzügen den Arbeitern entgegenzukommen sei. Gleichzeitig wurde angeordnet, daß 5 n Arbeiterkarten vom 1. November ab den Einheitspreis von 1 Pfennig für das Kilometer zu Grunde zu legen sei. Hat der betreffende Zug keinen Wagen vierter Klasse, so können die Inhaber von Arbeiterkarten die Fahrt in dritter Klasse ohne Nachzahlung zurücklegen.

Frankfurt a. M., 30. Novbr. Der Kaiser hat die Wahl des bisherigen Ober-Bürgermeisters von Altona, Herrn Widess, zum Ober-Bürgermeister von Frankfurt a. M. bestätigt.

Essen, 29. Novbr. Der „Nrh.-W. Ztg.“ zufolge sind viele Zeichen wegen der ganzen und theilweisen Sperrung der Eisenbahnwagen-Zufuhrlinien durch Ueberschwemmung und in Folge des daher eingetretenen Mangels an Eisenbahnwagen genöthigt, ihren Betrieb erheblich einzuschränken. Auf manchen Strecken feiert aus diesem Grunde ein großer Theil der Belegschaft. Am Freitag konnten von 9791 eingeforderten Doppelwagen 1976 Wagen nicht gestellt werden.

Bochum, 29. Nov. Der Evangelische Bund plant die Ver-

anstaltung von Massenpetitionen in der Provinz Westfalen gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Ein hierauf bezüglicher Aufruf wird demnächst erscheinen.

Münster, 1. Dez. Dem „Westf. Merkur“ zufolge, legte der Centrumsabgeordnete Frhr. v. Schorlemer-Mst sein Reichstagsmandat wegen nicht unbedenklicher Erkrankung nieder.

## Ausland.

Rom, 30. Nov. Eine heute erlassene königliche Verordnung gestattet die Einfuhr gefalzener, geräucherter oder auf irgend welche andere Weise konservirter deutscher Fleischwaaren nach Italien, sofern dieselben mit einem Gesundheitszeugniß deutscher Behörden versehen sind.

Paris, 30. Nov. Der Untersuchungsrichter Guillot erhielt Briefe, in welchen ihm mit dem Tode gedroht wird, falls er die Nachforschungen nach Paderewski fortsetzen sollte.

Paris, 1. Dezbr. Bei der gestrigen Stichwahl in Clignancourt wurde der Possibilist Lavy mit 3220 Stimmen gewählt. Vissagarey erhielt 2121 Stimmen.

Sanjibar, 1. Dezbr. Das englische Protektorat über Witu ist proklamiert.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Zever, 28. Nov. Heute Abend fand im Konzerthause seitens unseres hiesigen Singvereins die Aufführung des klassischen Musikwerkes „Odyseus“ (komponiert von M. Bruch) statt. Für die Rolle „Penelope“ (Alt) war eine junge Künstlerin aus Frankfurt a. M., Frä. E. Cloppenburg, gewonnen worden, während die Titelrolle (Odyseus) Herr Eisenbahnrevisor Stammer, dessen künstlerische Leistungen wir hier schon früher kennen zu lernen Gelegenheit hatten, übernommen. Die Orchesterbegleitung wurde von der Wöhlbier'schen Kapelle ausgeführt. Das Konzert wurde sehr gut ausgeführt und erfreute sich des lebhaftesten Beifalls bei den Zuhörern.

Oldenburg, 1. Dez. In der Uniformierung unserer städtischen Polizeibediensteten ist mit dem heutigen Tage eine Aenderung eingetreten. Dieselbe besteht in einem dunkelblauen Waffenrock, ohne jedes Noth, mit silbernen Treppen, nummerierten Achselklappen und blanken Knöpfen. Die Dienstmütze ist ebenfalls dunkelblau und trägt eine Kofarbe. Bei förmlichen Gelegenheiten und sonst außerordentlichem Dienst wird, der hiesigen Zeitung zufolge, ein Helm getragen.

Oldenburg, 1. Dez. Vorsicht beim Eisport ist immer nöthig, auch wenn das Eis eine bedeutende Stärke, wie es augenblicklich der Fall ist, angenommen hat. So brachen gestern auf einem sogenannten „Moorgaben“ im Donnereschweerde drei Knaben durch, die nur mit Mühe aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet werden konnten.

Oldenburg, 2. Dez. Die ausgelegten Listen für die Petition um Einführung der Selbststeinschätzung haben ein gutes Resultat gehabt. Von den auswärts vertheilten hofft man dasselbe und die Petition wird an den Landtag mit tausenden von Unterschriften abgehandelt werden.

Oldenburg, 1. Dez. Der Großherzog hat geruht: dem Kapitän des Schnelldampfers des Norddeutschen Lloyd „Spree“, Wilhelm Willigerod, das Mittelkreuz II. Klasse zu verleihen.

Oldenburg, 1. Dez. Die Theaterdirektion machte am Freitag Abend bereits in der „Oldenb. Anz.“ bekannt, daß zu dem am Mittwoch den 3. Dezember zu ermäßigten Preisen stattfindenden Aufführung der Stedinger eine solche Nachfrage nach Billetten stattgefunden habe, daß alle Plätze bis auf Amphitheater und Gallerie schon ausverkauft seien. Es werden am 8. Dezember „Die Stedinger“ bereits in Oldenburg zum 5. Male gegeben. Die

Großherzogl. Theaterkommission macht mit der Aufführung der Stedinger ein so glänzendes Geschäft, wie dieses nach der Ansicht des Gem., in neuerer Zeit wohl noch mit keinem Stücke am Oldenburger Hoftheater der Fall gewesen ist.

Norden, 28. Nov. Die am Norder Fehntanal belegene Del-Mühle „die Vereinigung“ ist dieser Tage durch den jetzigen Besitzer Herrn Senator Ethen an den Schiffsbaumeister Herrn Jollers zum Preise von 30,000 Mk. verkauft worden. Am nächsten Sonntag, den 30. d., Mittags 12 Uhr 40 Min., werden am hies. Bahnhofs 18 Kinder und 2 Begleiter entlassen, um Nachmittags mit dem Dampfer „Stadt Norden“ nach Norderney befördert zu werden. Die mittellosen Kinder sollen in der Kinderheilstätte „Seehospiz Kaiserin Friedrich“ Aufnahme finden. (D. C.)

Bremen, 31. Dez. Wie der „W. Z.“ mitgetheilt wird, hat der hannoversche Landesdirektor Frhr. v. Hammerstein in den allerletzten Tagen eine Audienz bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Herrn v. Maybach, in Berlin über die Kanalarfrage gehabt. Der Minister hat bei dieser Gelegenheit ausgesprochen, daß er keineswegs Gegner des Mittellandkanals (Bevergen-Minden-Hannover-Wolmirstedt), sei, denselben vielmehr für ein dringend notwendiges Werk halte, welches den Eisenbahnen keine Konkurrenz machen, dieselben vielmehr entlasten werde. Als vor Jahren der Küstenkanal (Oldenburg-Wege-Jack-Stade) den Vorzug erhalten habe, sei dies aus militärischen Gründen geschehen; man habe eine binnenländische Wasserbindung zwischen Wilhelmshaven und dem Nordsee-Kanal zu schaffen gewünscht. Nachdem nun aber Helgoland erworben, sei dieser Grund weggefallen. Wenn die Kanalvereine dem Ministerium die gesammelten Gelder für die Vorarbeiten geben wolle — es sind zu diesem Zwecke bekanntlich 55 000 Mark besaßen — so werde er die Sache mit allen Kräften fördern und hoffentlich bald zu einem endgültigen Projekt ausgestalten können. — Am 4. Dezember soll in Hannover eine Versammlung der Kanalvorstände stattfinden.

## Literarisches.

In der „Gartenlaube“ (Nr. 47 und 48) hat Hans Arnold wieder eine ihrer reizenden Humoresken veröffentlicht. „Großes Reimmachen“ ist der Titel, und die Bemerkung besteht darin, daß die junge Tochter des Hauses in ihrem Anstammelstamm von einem besuchenden Lieutenant für das Dienstmädchen angesehen wird. Der Hintergrund des Geschehens, „das große Reimmachen“ mit seinem ganzen Gefolge von Verwirrung und Ungemüthlichkeit, ist wieder hübsch geschildert; hell und frisch heben sich aber von der grünen Folie das frische Backfische Püschel und ihr wackerer Ritter, der Lieutenant Kurt, ab, so daß das Ganze eine höchst vergnügliche Lektüre bildet.

Die soeben zur Ausgabe gelangte 2. Festschrift des nationalen Prachtwerkes „Zur See“, herausgegeben von Vice-Amiral von Hent (Verlagsanstalt und Druckerei U. G. v. J. Richter) in Hamburg, ist über uns in anschaulicher Weise die Schiffe und Seemanns des Mittelalters und herkömmlich dabei alle in Frage kommenden Nationen. Der gleichfalls noch das 2. Heft füllende allgemeine Ueberblick über die Schiffe und Seemanns der Neuzeit fesselt das Interesse des Lesers durch die knappe unterhaltende, frei von jedem lehrhaften Ton sich haltende Darstellung in hohen Grade. 22 Abbildungen, darunter 2 ganzseitige, sowie eine in mehreren Farben ausgeführte Flaggenkarte tragen nicht wenig zur Erhöhung des Reizes, welchen die Lektüre allein schon bietet, bei.

Ein sehr hübscher Weihnachtskatalog, herausgegeben von dem bekannten großen Jugendchriften-Verlag von Carl Flemming in Ologau, ist soeben in einer prachtvoll illustrierten Ausgabe erschienen. Ein Bild in dies bauliche Bildlein, und man weiß, was man feinen oder den großen Knaben und Mädchen, dem Jüngling oder der Jungfrau Unterhaltendes oder Belehrendes, Kopfspieliges oder Wohlthätiges schenken kann. Dieser reich illustrierte Katalog wird jedem auf Verlangen gratis und franco übersandt.

**Buzlin, reine Wolle, nadelfertig**  
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pf. per Meter  
versenden direkt jedes beliebige Quantum  
Buzlin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Muster-Auswahl umgehend franco.

## Auktion.

Im Auftrage werde ich am  
**Wittwoch,**  
**den 3. Dezember d. J.,**  
**Nachm. 2 Uhr**

anfangend, im Saale der Frau Gastwirthin **Sammers** hieselbst, Bismarckstraße Nr. 5:

1 Sopha, 6 Polsterstühle, 1 Gas-trone, 1 Bettstelle mit Matraße, 1 Kinderwagen, 1 Hängelampe, 2 Tischlampen, mehrere Bilder, 1 zwanzig Meter langes Zugnetz, 1 Sense mit Baum, Forsten, Garten, Hacken, Pflahen, Glas- und Porzellanfachen, ferner interessante Kinderspielsachen, als: 1 Puppenstube mit Kammer, möblirt, 1 Kinderbuffet, 1 Kinder-tische, 1 Menagerie, Puppenmöbel, 1 große Ankledepuppe, 1 Kasperle-Theater, 1 Zauberkasten, 1 Expres-boten, 1 Wadelerichtung, 1 Puppen-wagen, 1 Puppenhimmelbett, 1 Puppen-schaukel, 1 Kinderschiffchen, 1 Ampel, 2 Albums, 1 Goldschiffchen, 1 Rauchservice, Blumenvasen und verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufsteh-ber hiermit eingeladen werden.  
Wilhelmshaven, 1. Dezbr. 1890.

**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

## Zu vermieten.

Zu einem zu Bant am Marktplate gelegenen Hause steht ein **Saden** und eine **Werkstatt mit Lagerraum** zum 1. Dezember d. J. s. event. auf später unter meiner Nachweisung billig zu vermieten.  
Pundjad, Rechnungsführer.

**Gesucht**  
auf sogleich ein sittsames **Dienst-mädchen**. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

## Verdingung.

120 cbm Haubmühler Sand, 30 cbm grober Sand sollen zur Lieferung frei Schulplatz in Neubremen an einen An-nehmer vergeben werden und wollen solche ihre bezügl. Offerten bis zum 6. Dezember, Abends 6 Uhr, bei dem Unterzeichneten einreichen.  
Neubremen, 1. Dezember 1890.  
Latam, Jurat.

## Verkauf.

Der Handelsmann **S. G. Jaussen** zu Updorf läßt am

**Donnerstag,**  
**den 4. Dezember d. J.,**  
**Nachm. 2 Uhr**

anfangend, in der Behausung des Gast-wirths **Krause** zu **Sedan**:

**40 bis 50 Stück**  
große und kleine

## Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 20. November 1890.

**S. Gerdes,**  
Auktionator.

## Zu vermieten

auf sofort die herrschaftliche **Parterre-Wohnung** und der von Herrn Mh-horn benutzte Keller, Wilhelmstr. 8. Ferner eine **Manfardentwohnung** zum 1. Januar zu 160 Mk. und meh-rere Wohnungen im 2. Stock im großen Hause zum 1. Mai.

**F. Felig,** Augustenstr. 10.

## Gesucht

zum 15. Dezember ein kräftiges Mäd-chen für die Vormittagsstunden.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

## Eisbahn Ems-Jade-Kanal.

Erlaube mir den Eisport treibenden Herrschaften mein bei **Sander-busch** belegenes

## Wirthschafts-Lokal

angelegentlich zu empfehlen. Für geheizte Zimmer, sowie warme und kalte Speisen und Getränke werde bestens Sorge tragen unter Zusicherung reeller Bedienung.

**G. P. Taddiken.**

## Junker & Ruh - Öfen

Permanenzbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,

auf's Feinste regulirbar,

ein ganz vorzügliches Fabrikat,

in den verschiedensten Grössen, Formen u. Aus-stattungen bei

## Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Re-gulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu über-wachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventila-tion. Kein Erglühen ausserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmer-luft. Grösste Reinlichkeit, weil der Verschleiss ein äusserst dichter ist und das Aschenrütteln bei verschlossenen Thüren geschieht.

Ueber 30,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Jetz. allein. Vertreter **Ed. Buss** in Wilhelmshaven.



## Agenten Gesuch.

Eine rheinische **Cognacbrennerei**, deren Produkte sehr renommirt sind u. auf verschiedenen Ausstellungen prämiirt wurden, sucht überall, wo noch nicht vertreten, rührige, solbde Agenten gegen hohe Provision. Nur solche Herren wollen sich melden, die über feinste Re-ferenzen verfügen.

Francos-Offerten sub. F. 6020 an **Rudolf Wisse** in Köln.

## Sehr schöne

**Himbeer-Marmelade**

Nr. 60 Pfg.,

do. **Johannisbeer-Marmelade**

Nr. 60 Pfg.,

**Rheinisches Obstkraut**  
empfiehlt  
**W. H. Renken.**

## Anfertigung

von Zöpfen, Steckfäden, Toupetts, Haarketten, Haarbroschen u. Große Auswahl in Kämmen, Bürstchen, Spiegeln, Nadeln, Negen, Toiletten-schwämme u. c.; ferner Toiletten- und Haushalt- Seifen, hochfeine Odeurs und edle Eau de Cologne, Zahnpaste, medi-zinische Seifen, Mundwasser, Pomaden und Puder u. c.

## Reelle Bedienung.

**W. Morisse,**

Roosstraße 75b.

## Zu vermieten

**zwei Oberwohnungen,**

eine im Stadttheil Esch und eine zu Bant, zum 1. Dezember d. J. s. event. Januar n. J. s. an ruhige Bewohner zum Mietpreise von 180 Mark und 150 Mark.

Näheres bei

**Pundjad, Rechnungsführer.**

## In einer Nacht

beseitigt **Lanolin-Crème** von **Gebr. Ketzels**, Bremen, alle **Mit-esser, Frostbeulen, Lippenrisse** u. Unerträglich gegen **ausgeprägungene Haut**. Verrätlich empfohlen. In Dosen à 1 Mark. Niederlage bei Herrn

**Carl Barkhausen,**

Roosstraße 75b.

## Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens ange-fertigt von der Buchdruckerei des **Tageblattes**.

**TH. SUESS,**  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

# Johannes Müller,

Roonstrasse.

Außerordentlich großartige Auswahl in  
**Caffee-, Thee- u. Essservicen,**  
**Waschservicen,**  
**Bier- und Wassersätzen,**  
**Bowlen und Liqueurfäßen.**

**Tisch- u. Hängelampen,**  
**Ampeln.**

Streng reelle Bedienung.

**GROSSE**  
**Weihnachts-Ausstellung**

Durch meine persönlichen Einkäufe auf der Leipziger Messe stets das **Neueste**

in  
**Galanterie- u. Broncewaaren,**  
**Porzellan, Nipp-Sachen**

**Rosen,**  
 deutschen, böhmischen und englischen Majoliken  
**Terracotten**  
 Makartbouquets u. Blattpflanzen etc.  
 in wirklich reichhaltiger Auswahl zu **billigst**  
 gestellten Preisen.

**Johannes Müller,**  
 Roonstrasse.

## I. Winter-Vergnügen

der  
**Wilhelmsh. Bürger-Liedertafel**

am  
 Donnerstag, den 4. Decbr. 1890, im Park-Restaurant.

### Program m.

- |   |  |
|---|--|
| I. Theil.   | II. Theil.   |
| 1. Musikpiece.  | 1. Musikpiece.   |
| 2. „Lob des Gesanges“, Männerchor v. Ludwig Maurer.             | 2. „An das Vaterland“, Männerchor v. Conradin Kreuzer.         |
| 3. „Schwur freier Männer“, Männerchor v. Mendelssohn-Bartholdy. | 3. „Ade!“ Volkslied.   |
| 4. Musikpiece.  | 4. Musikpiece.   |
| 5. „Die Trinkbrüder“, Duett v. Heinrich Weidt.                  | 5. „Der Tambour von der Garde“ Singspiel v. Rudolph Papendick. |

Hierauf: **BALL.**

Eintrittskarten à 1 Mark sind vorher zu haben bei den Herren F. J. Schindler, Neuestr. 11, J. Bürger, Neuestr. 1, B. Nolle, Bismarckstrasse 10, Albers, Altstr., Mengers, Hinterstrasse, A. Gerbersmann, am Park, und v. Strom.

Der Vorstand.

## „Burg Hohenzollern“.

Sonntag, den 7. Dezember:

**Eröffnung**  
 der  
**Weihnachts = Ausstellung,**

verbunden mit **Concert**, ausgeführt von der Kaiserl. Marine-Capelle, und

**Spezialitäten = Vorstellungen**

unter der Direktion des Herrn Steinbüchel.  
 Auftreten von 22 durchweg neuen Spezialitäten und Kunst-Capacitäten allerersten Ranges.

Hochachtungsvoll

**W. Borsum.**

## Das Pelzwaaren-Geschäft

von  
**Roonstraße 86, J. Bargebuhr, Wilhelmshaven,**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

## Pelzwaaren aller Art,

sowie alle Neuheiten der Saison in  
 Pelzbaretts, Pelzboas, Pelzstuartkragen und Pelzbesätzen.  
 Alle Veränderungen an Pelzmänteln, Jackets u. s. w.  
 werden jederzeit prompt und sachgemäß ausgeführt.

Besonders große Auswahl in Muffen  
 von 2 Mark an.

**J. Bargebuhr, Roonstraße 86.**

Es können noch  
**tüchtige Arbeiter**  
 beschäftigt werden auf Banter Groden.  
**Außmann u. Wiefenfeld.**

In der Rathsapotheke ist die f. B. von Herrn Kapl.-Leut. Bredow benutzte  
**Parterre-Wohnung**  
 an einzelnen Herrn zu vermieten.  
**C. Haffe, Apotheker.**

## Das photographische Atelier

von  
**Fr. Kloppmann, Oldenburgerstr. 16,**

erlaubt sich, einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, dass die in diesem Sommer vorgenommenen baulichen Vergrößerungen und Verbesserungen der Geschäftsräume nunmehr beendet und die umfassendsten Einrichtungen und Beschaffungen getroffen sind, um den höchsten Anforderungen, die man an die Photographie stellt, gerecht werden zu können.

**Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung statt**  
 und sind bei vorzüglichster Ausführung die coulantesten Preise gestellt.

**Für Weihnachtsaufträge**  
 von grösseren Aufnahmen, Gruppen, Vergrößerungen, Landschaften etc.  
 wird vorherige Anmeldung höflichst erbeten.

**Fr. Kloppmann.**

## Schlittschuhe jeder Art

empfehl  
 in grösster Auswahl  
 billigst

**Ed. Buss, Bismarckstraße 56a.**

### 50 Pf.-Bazar!

ist eine d. Sehenswürdigkeiten Wilhelmshavens.

### Spielsachen!

1 möbl. Puppenstube mit Kammer, 1 große Menagerie, 1 Puppen-Büffet, 1 Puppenküche sind billig zu verkaufen. Alles fast neu! Wilhelmstr. 8, I, I.

### Kindergarten

für Kinder von 3-6 Jahren.  
 Es werden Kinder zu halbem Honorar aufgenommen.  
 Oldenburgerstraße 4.

### Weinblüthen-Duft

von Carl John & Co., Berlin, verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein erfrischendes feines Aroma und ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch. à Flacon Mk. 1,00 und 1,50  
**M. Berlow, Göterstr. 14, S. Grund.**

### An- und Rückkauf

von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Nähmaschinen, Velocipedes, Gold- und Silbersachen** u. s. w.

**F. Krüger, Bant,**  
 Ankerstraße, neben der Arche.

### Meinen werthen Kunden zur Nach-

richt, daß jeden **Sonabend**

### kupfern. Kochgeschirr

mit bestem englischen Zinn verzinkt wird.

**C. v. d. Ecken,**  
 Bismarckstraße 7.

### Thees

neuester Ernte  
 empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen

**Rich. Lehmann,**  
 Bismarckstraße 15 u. Bant.

Man verlange nur **Germaun's Führer-**  
**augen-Lob**, welcher sich bewährt hat, à 60 Pfg. u. 1 Mk. bei **Rich. Lehmann.**

### Christbaum-Confect

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., eine Kiste enthält ca. 440 Stück, verkende gegen  
**Mk. 2,80**

Die Abnahme von 3 Kisten prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis. Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
**Carl Bofsch, Dresden N. 12.**

### 50 Pf.-Bazar!

Großartigste Weihnachtsausstellung.

### Bisammuffen

schon von 4 Mark an empfiehlt

**M. Schlöffel,**  
 Kürschner.

Einen Posten Zahn- und Wild-

### Sohlleder

hatte Gelegenheit, sehr billig zu kaufen auch erhielt wieder Zusendungen in

**Herren-, Damen- und Kinder-**

### Schäften.

**C. Ocker, Lederhandlung,**  
 Altstraße 17.

### 50 Pf.-Bazar!

Bismarckstraße, am Park.